

„Die kleine Zeitung mit  
Herz und Verstand“

# Falkenseer Kurier

Unabhängige Zeitung • Havelland • Spandau

10. Dezember 2009 bis 14. Januar 2010 • Nummer 12 • Jahrgang 7 • Redaktion/Anzeigen: 03322 - 42 89 02 • Mail: info@falkenseer-kurier.info



## PETERSSON KRIEGT WEIHNACHTSBESUCH

frei nach Sven Nordvist von Andreas Schmidt; im Fontane-Haus, Wilhelmsruher Damm 142 c, 13439 Berlin; Tickets 030 - 627 059 26 oder [www.berliner-kindertheater.de](http://www.berliner-kindertheater.de); Schul- und Kitagruppen: 5,- € (zwei päd. Begleitpersonen frei) Erw. 10,- / Kinder, Stud., ALGII, Schwerbeh. 8,-

Die Schirmherrschaft übernehmen die Schwedische Botschaft in Berlin und Frau Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt, Reinickendorf. Wer als Findus verkleidet in die Vorstellung kommt, bezahlt nur den halben Preis. Auch eine Charity-Aktion für bedürftige Kinder ist geplant: bei den Vorstellungen am 22. und 23. Dezember bezahlen jene Kinder nur einen symbolischen Eintrittspreis. Hier findet eine Kooperation mit den Berliner Kinderheimen und der Berliner Tafel statt.

Wir verlosen 3x2 Karten für den 22. oder 23. Dez. für das beste Bild von Pettersson u. Findus, welches bis zum 18. Dez. im Kurierbriefkasten in der Seepromenade 84 in F see zu finden ist.



Hier werden Träume wahr...



Wir wünschen unseren alten und neuen Kunden ein recht frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!



Küchenstudio Gruber  
Albert-Schweitzer-Straße 35  
14974 Ludwigsfelde  
Tel.: 03378 81430 - Fax 03378 814320  
Großbeerenstraße 109  
14482 Potsdam  
Tel.: 0331 5503450 - Fax 0331 20178872  
E-Mail: info@kuechen-gruber.de

**SCHMIDT**  
www.schmidt-kuechen.de

## Haushaltskritik der Fraktion GRÜNE/ABÜ

Der erste doppische Haushalt stellt für alle Beteiligten eine große Herausforderung dar. Es existiert noch keine Erfahrung mit der Umsetzung der Produkte und der feineren Vorgabe von Produktzielen, die Eröffnungsbilanz kann erst in c.a. einem halben Jahr nachgereicht werden. Auch wenn wir die Schwierigkeiten der Verwaltung mit der neuen Materie durchaus anerkennen wollen, so hätte doch der erste doppische Haushalt und die Umstellungen vom kameralen System besser erläutert werden können. Der Produktkatalog und die sehr knapp formulierten Produktziele schränkt die Verwaltung nicht ein, sie erhält aber praktisch einen haushaltspolitischen Freibrief. Die Wahrnehmung ihrer Entscheidungs- und Kontrollfunktion wird den Abgeordneten dieses Jahr wirklich nicht einfach gemacht! Wenn schon für die Abgeordneten viele Dinge kaum nachvollziehbar sind, so werden sich die Bürger mit dem im Internet veröffentlichten Haushaltsplan kaum zurechtfinden. Inwieweit die Doppik die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen kann, wird sich erst im Laufe der Zeit zeigen.

Doch wir wollen uns nicht an den Kinderkrankheiten des ersten doppischen Haushalts abarbeiten; inhaltlich kritisieren wir:

Bei den Investitionen in Falkensee vermisst man planvolles zielgerichtetes Handeln. Die Investitionsplanung nimmt immer mehr den Charakter schlechten Krisenmanagements an. Investitionen werden in Falkensee kaum noch beschlossen, sondern durch Brandschutzbegehungen erzwungen oder vom

Bürgermeister bei Schulfeiern verkündet. Das 2007 im Wahlkampf beschlossene gigantische Investitionsprogramm hat riesige und zeitlich konkrete Erwartungen geweckt, die es nicht erfüllen konnte und die recht nahe an den Tatbestand der Wählertäuschung kommen. Der rote Faden ist bei vielen Projekten nicht mehr erkennbar. Zur Verbesserung der Schul- und Bildungslandschaft sollte die Europaschule einen Erweiterungsbau und ein neues Hortgebäude bekommen. Es folgte ein in den Sand gesetzter Architektenwettbewerb (keine Kostenvorgabe!), die Notbremse einer abgespeckten Variante, die keinen so richtig befriedigte, eine unverhoffte Torflinse und die Suche nach Ausweichräumen für die Bauphase. Das Musikschulgebäude wurde erst aufgrund des Konjunkturpakets 2 und als Ausweichquartier in die Investitionsplanung aufge-

*Laßt uns gehen mit frischem Mute  
in das Neue Jahr hinein!  
Alt soll unsere Lieb und Treue  
neu soll unsere Hoffnung sein!*

(A.-H.Hoffmann von Fallersleben)

nommen, geschätzte Kosten im Juni 2009 1 Million, jetzt aktuell 2,1 Millionen. Damit liegen wir schon nahe an den Kosten, die ursprünglich für Schul- und Hortneubau veranschlagt wurden (2,8 Mil.) Der Umbau des Musikschulgebäudes führt dazu, dass die Aufnahmekapazität der Schule aktuell halbiert wird. Das neue Schul- und Hortgebäude ist jetzt für 2011 in der Pipeline, übrigens zu fast den gleichen Kos-

ten, die der Siegerentwurf von 2007 nicht kosten durfte. Eine richtige Verbesserung der Schul- und Bildungslandschaft lässt sich dem Bürger damit nicht plausibel machen. Auf der Strecke geblieben sind auch der Hort Lessingschule in der Holbeinstr. und eine Kita für Finkenkrug (Rohrbecker Weg/Wachtfeld) sowie der Sportplatz des Lise-Meitner-Gymnasiums.

Grundsätzlich kritisieren wir, dass viele Projekte nach erfolgter Beschlussfassung immer teurer werden, z.T. um ein mehrfaches der Ausgangssumme. So wurde der Umbau und die Sanierung des Postgebäudes zum Bürgerservicebüro im verabschiedeten Haushalt 2009 mit 2 Millionen Euro abgegeben, jetzt wird die Summe auf 3.246 TE beziffert. Die vom Bürgermeister mehrfach wortreich angeführte Begründung Ölpreis kann nicht überzeugen, da dieser im Herbst des Krisenjahr 2008 abstürzte und immer noch unter dem Niveau von 2007 liegt. Ob dem Umbau des Postgebäudes die Mehrheit der Stadtverordneten zugestimmt hätte, wenn die heutigen Kosten Grundlage der Entscheidung gewesen wären, ist fraglich.

Der Bau eines Sportplatzes an der Gesamtschule Immanuel Kant mit hockeytauglichem Belag wird von uns prinzipiell unterstützt, da die Profilierung und Attraktivitätssteigerung der Schule wichtig ist. Wir bekennen uns eindeutig zum Erhalt des Gesamtschulstandortes in Falkensee! Eine Verdreifachung der Kosten innerhalb weniger Monate ist trotz Vergrößerung der Anlage nur bedingt nachzu-

[Fortsetzung auf Seite 2](#)

Direkt am Kolk.  
Neuendorfer Str. Eins  
13585 Berlin  
Tel.: 030/ 353 90 70

**BRAU HAUS**  
IN SPANDAU  
GASTHAUS • BRAUEREI • HOTEL

[www.brauhaus-spandau.de](http://www.brauhaus-spandau.de)

NATURPURE  
IT UNSER BIER



**Rock-Christmas-Party**

mit LIVE-Musik  
von "MR. BREEZE"

25.12.

**Große Silvesterparty  
"Casino Royal"**

Stimmung, Unterhaltung, Speis&Trank,  
Roulette, Black Jack, Craps u.v.a.m.  
Musik durch die gesamte Nacht ...  
von unserem DJ

31.12.



Karten  
mit Frühbucher-  
Rabatt

**Neujahr  
Kater-Brunch**

Sonderbrunch 10-17 Uhr  
mit stimmungsvoller Musik  
und Neujahrskonzert-  
Übertragung

01.01.



Fortsetzung von Seite 1:

## Haushaltkritik der Fraktion GRÜNE/ABü

vollziehen. Außerdem lässt die Investition in das Stadion an der Kantschule die von uns immer kritisierte Sinnhaftigkeit eines isolierten Leichtathletikstadions an der Rosenstraße erneut höchst zweifelhaft erscheinen.

Stichwort roter Faden: Im Juni 2007, vor nicht einmal 2 1/2 Jahren, hat die SVV den Bau einer 4-Feldsporthalle und einer Stadthalle beschlossen. Während die Stadthalle im Haushalt 2008 in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2015 nicht mehr auftauchte, wurde die von uns immer als überdimensioniert problematisierte Campushalle erst im jetzigen Haushaltsentwurf beerdigt. Die Probleme mit der Stadthalle werden durch Brandschutzauflagen, auslaufende Sondergenehmigungen und Sanierungsstau immer virulenter. Die Fraktion GRÜNE/ABü legt in der SVV am 9.12. einen Antrag vor, sich sinnvollerweise auf eine Multifunktionshalle zu konzentrieren. Das absehbare Ende der Stadthallennutzung und der eklatante Bedarf an Veranstaltungsräumen in Falkensee erzwingen jetzt nachhaltige pragmatische Lösungen, statt überdimensionierten Hirngespinnsten hinterher zu laufen.

Weitere Kritikpunkte aus grün-alternativer Sicht:

Andere Kommunen beraten über weitgehende Programme, wie die Klimaveränderungen auch auf kommunaler Ebene bekämpft werden können. Die Querschnittsaufgabe Klimaschutz wird in den Produkten nicht abgebildet, das Wort taucht im Haushaltsplan 2010 nicht mal auf.

Unsere Forderungen, Baum- und Grünflächenpflege im Haushalt stärker zu berücksichtigen, wurde nicht nachvollziehbar erfüllt. Die Produktziele sind in diese Hinsicht nicht klar, dubiose Sammelpositionen lassen keine Zuordnung zur Förderung des grünen Charakters Falkensees erkennen.

Im Haushalt 2010 sind keine nachweislichen Verbesserungen des Fahrradverkehrs zu erkennen, obwohl Falkensee von seinen geographischen Gegebenheiten und seiner Geschichte als Fahrradstadt prädestiniert ist. Weder sind Planungsleistungen zum Radwegenetz verankert noch wird ein Meter Fahrradweg gebaut, der diesen Namen verdient. Wir lassen uns nicht den Bürgersteig in einer Anliegerstraße als Radwegbau verkaufen!

Das Festhalten an überholten und nicht mehr haltbaren Planungen wie der Nordumfahrung führen zum Stillstand in verkehrspolitischer und umweltpolitischer Sicht. Ohne die Nordumfahrung wird der VEP nicht weiterentwickelt, können unsere Anliegerstraßen nicht einer veränderten Betrachtungsweise zugeführt werden, erfolgt kein integrierter Blick auf Radwege und Lärmschutz.

Dieser Haushalt enthält selbstverständlich auch Investitionen, die wir gerne mittragen wie den Hortneubau Geschwister-Scholl-Schule oder die Sanierung der Kita Straße der Einheit. Insgesamt entspricht er aber nicht unseren Vorstellungen von nachhaltiger Stadtentwicklung.

Nonnemacher

## Nach Schlagseite rechtzeitig die Kurve bekommen

Oberliga-Fußballer sind das Aushängeschild des SV Falkensee-Finkenkrug mit fast 1000 Mitgliedern



Sportstammtisch des SV Falkensee-Finkenkrug (Foto: Michael Hobfeld)

Der Vorsitzende des SV Falkensee-Finkenkrug, Dr. Reinhold Rickes, war erleichtert, als am ersten Dezemberfreitag unter Flutlicht die heimischen grün-schwarzen Oberligafußballer die Gäste vom Lichterfelder FC mit 3:1 bezwangen. Das entscheidende Tor fiel in der 89. Minute durch Maximilian Wolchow, nachdem zuvor der Gastgeber einen beruhigenden 2:0-Vorsprung (zweimal Caglar Halici) noch aufs Spiel gesetzt hatte. „Mir fällt ein Stein vom Herzen“, sagte Dr. Rickes nach dem Schlusspfiff. „Unsere Jungs haben sportlich einen wichtigen Grundstein dafür gelegt, dass wir unsere Vorhaben in 2010 umsetzen können.“

In der Tat hatte der Spielverlauf etwas Symptomatisches für den Weg des Vereins im sich neigenden Jahr. Nach der Euphorie durch Oberligaaufstieg und Landespokalfinale 2008, gekrönt mit einer Zuschauerrekordkulisse von 2.400 Besuchern, hatte das Aushängeschild der Verein in der Oberligasaison 2009/10 Schlagseite bekommen. Das Spiel gegen Lichterfelde war so ein richtungweisendes Kellerderby geworden, in dem das Team um Trainer Helmut Fritz rechtzeitig vor der Winterpause die Kurve bekommen hat. Durch

den Sieg verließ der SVFF die Abstiegsränge – dank neun Punkten in den letzten vier Spielen.

Ruhe kehrt vor den Festtagen dennoch nicht in der kleinen Geschäftsstelle in der Leistikowstraße, direkt am Sportplatz, ein. „Die Oberligamannschaft ist natürlich das Aushängeschild. Unsere Basis aber bilden 23 Jugendmannschaften von den Minis bis zu den A-Junioren, womit wir eine der größten Nachwuchsabteilungen im Land Brandenburg aufweisen“, macht beispielsweise Fußball-Abteilungsleiter Günter Raunest deutlich. In der Stadt wird der SVFF zudem durch inzwischen fast 1.000 Mitglieder wahrgenommen, die sich neben Fußball auch im Tischtennis, Badminton, Volleyball, Wandern sowie in Yoga/Gymnastikgruppen sportlich betätigen.

Trotz der großen Mitgliederzahl kann es nur mit kleinen Schritten vorwärts gehen. So gibt es in der Geschäftsstelle seit September erstmals eine Assistentin des Vorstandes. Marlies Fasold unterstützt an drei Tagen in der Woche die ehrenamtliche Tätigkeit. Dabei hat sie ziemlich damit zu tun, das, was sie erledigen will, mit dem in Einklang zu bringen, was unangekündigt auf sie ein-

stürzt. „Mir macht das großen Spaß, vor allem, weil ich sehe, dass so etwas wie eine Verbindungsstelle entstehen kann“, erklärt sie kurz, ehe sie sich darum kümmert, dass eine Gruppe junger Schiedsrichter betreut wird. Eine funktionierende Geschäftsstelle ist bei der bisherigen Verteilung der Verantwortung auf viele zumeist ehrenamtliche Schultern nicht von heute auf morgen zu stemmen. Hinzu kommt, dass die neue Vereinsführung sich um viele unterschiedliche Aufgaben kümmern und sich auch alten finanziellen Belastungen stellen muss, gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise ein schwieriges Unterfangen.

Der SV Falkensee-Finkenkrug sucht deshalb stärker den Bund mit der örtlichen und regionalen Wirtschaft. Als Partner hat sie dafür die in Groß Glienicke ansässige Firmapowerplay gewonnen, die unter anderem die Stadionzeitung von Hertha BSC produziert, ein Verein zu dessen Partnerstädten Falkensee gehört. Mit Bürgermeister Heiko Müller, Sponsoren des Vereins sowie Unternehmen der Region saß eine große Gruppe kurz vor dem Lichterfelde-Spiel bei einem Sportstammtisch zusammen und redete Tacheles. Nach heftiger Diskussion war schon Aufbruchsstimmung zu spüren, eine Task Force wurde gebildet.

Das immerhin ist kein schlechter Ansatz für das Ende eines Jahres. Vor allem, wenn man weiß, dass die Mitgliederversammlung am 8. Januar 2010 und auch der 2. Sportstammtisch gleich zu Beginn des neuen Jahres helfen werden, weiter kleine Schritte vorwärts zu machen.

Michael Hobfeld

### Wochenmarkt Nauen

immer jeden Dienstag + Donnerstag  
von 8.00 – 18.00 Uhr in der Altstadt

Info: Messe- und Veranstaltungsgagentur - Tel.: 03322-230 122

Wir wünschen allen Marktbesuchern ein Frohes Weihnachtsfest!

## Panorama-Fotografie



RALF SALECKER Fotografie und Text

Text und Fotografie aus einer Hand. Panorama-Fotografie. Regionale Wanderungen und Spaziergänge. Landschaftliche Kleinode und Sehenswürdigkeiten in Wort und Bild entdecken und beschreiben. Recherche, Erstellung, Layout.

[www.salecker.info](http://www.salecker.info)

### Impressum

Seepromenade 84; 14612 Falkensee; Tel.: 03322 - 42 89 02

E-mail: [info@falkenseer-kurier.info](mailto:info@falkenseer-kurier.info);

[www.falkenseer-kurier.info](http://www.falkenseer-kurier.info)

Herausgeberin u. Verantwortl. Redakteurin: Dipl. Psych. Karin Grusdat

Redaktionelle Mitarbeit

Dieter Böse, Anna Helbig, Edeltraud Janz, Jana Krug, Wolfgang Levin, Peter Siebke, Klaus Tietze, Evelyn Trojahn

Anzeigenannahme

Karin Grusdat; Tel.: 03322 - 42 89 02 - Fax: 03221 12 85 470

E-mail: [k.grusdat@gmx.de](mailto:k.grusdat@gmx.de)

Layout/Satz/Redaktion: Ralf Salecker

(<http://www.unterwegs-in-spandau.de>)

Technische Unterstützung: Wolfgang Ribbeck

Druck/Vertrieb:

Lausitzer Rundschau Druckerei GmbH - D-03050 Cottbus

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung und unter Angabe der Quelle erlaubt. Druckfehler und Irrtum vorbehalten. Eine redaktionelle Bearbeitung der Artikel behalten wir uns vor.

Auflage: 28.500

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermine: **Freitags**

**15.1.2010/12.2.2010/12.3.2010**

**Redaktions- und Anzeigenschluss ist jeweils eine Woche vorher Freitag 12 Uhr.**

ISSN Nr.: 1612-829X

Gedruckt auf Umweltschutzpapier



# Radwege in Dallgow-Döberitz



Spandauer Straße (Foto: Petra Budke)

Seit Monaten wird in der Gemeindevertretung Dallgow-Döberitz über Radwege debattiert. X-mal stand das Thema im Wirtschaftsausschuss auf der Tagesordnung. Bereits im Frühjahr wurde die Erstellung eines professionellen Radwegkonzepts beschlossen. Auch Schulwegpläne, in denen Gefahrenpunkte (z.B. Kreisverkehr und Brücke) besonders ausgewiesen werden sollten, wurden in Auftrag gegeben. Doch als der Bauausschuss am 13. November zu einer Sondersitzung zusammen kam, um über die Straßenbauprojekte der nächsten fünf Jahre zu beraten, lag keines der beschlossenen Konzepte vor. Die GemeindevertreterInnen waren mal wieder allein auf ihre persönlichen Erfahrungen angewiesen.

Endlich in Planung ist ein kombinierter Geh-Radweg entlang des Rohrbecker Damms, der für die SchülerInnen des Marie-Curie-Gymnasiums dringend benötigt wird. Möglicherweise können dafür auch Fördermittel in Anspruch genommen werden. Gearbeitet wird auch an der Weiterführung des Radweges von Engelsfelde nach Berlin, hier müssen noch Grundstücke erworben werden. Doch schon der Lückenschluss des fast überall gut ausgebauten B5 Radweges Berlin – Nauen scheint eine unüberwindbare Hürde. Die Strecke führt in Dallgow-Dorf durch die Schulgasse und die Spandauer Straße, deren Gehwegpflaster 1967 von der Gemeinde zur Ausbesserung der Bahnhofstraße „entwendet“ wurde. Mit ihrem mittelalterlichen Kopfsteinpflaster sind diese Straßen allenfalls für Mountain-Biker befahrbar. Eine Grundsanierung wäre nötig, käme aber für die wenigen Anlieger sehr teuer. Also ist eine kreative Lösung für Radfahrer und Fußgänger gefragt. Die Fortführung des Asphaltbandes vor dem Ford-Autohaus wäre eine kostengünstige Variante. Wer die Strecke kennt, wählt ersatzweise den Weg über den Parkplatz des Havelparks. Leider sind hier Radfahrer aber auch nicht eingeplant. Einige GemeindevertreterInnen schlagen eine Führung des Radverkehrs über Umwege durch das Dorf vor. Sollen die Rennradfahrer denn in Zukunft über die schmalen gepflasterten Gehwege der Johann-Sebastian-Bach-Straße brettern? Oder entlang der vielbefahrenen alten L20, die bislang nur einseitig auf einem kurzen Abschnitt einen kombinierten Geh-Radweg hat? Vom Kopfsteinpflaster an der Kreuzung Seegfelder/Johann-Sebastian-Bach-Straße mal ganz abgesehen.

Es ist Zeit, dass Radfahrer als Verkehrsteilnehmer endlich ernst genommen werden!

Petra Budke

## Der BISF-Kalender 2010 ist erschienen!



### Falkenseer Rathaus im weihnachtlichen Glanz

Seit dem 2. Adventswochenende strahlt das Falkenseer Rathaus wieder im weihnachtlichen Glanz. Hinter dieser Aktion steht der Falkenseer Lichtkünstler Jörg Puttnins, der das Rathaushauptgebäude wie schon im Vorjahr ins „rechte Licht“ setzte. Die Lichtillumination verdankt Falkensee aber insbesondere den Sponsoren, ohne die eine solche Lichtaktion nicht finanzierbar gewesen wäre. Dazu zählen die Finsterwalder Bau-Union GmbH sowie die Falkenseer Firmen Vermessungsbüro Nedeß, Bedachungs GmbH Gray und das Ingenieurbüro Markau. Ihnen zu danken, ist Herzensangelegenheit von Bürgermeister Heiko Müller. „Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr unser Rathaus in der Adventszeit so toll angestrahlt wird. Die Aktion kam schon im Vorjahr richtig gut an. Schön, dass es auch in diesem Jahr wieder so ist. Ein herzliches Dankeschön geht an Jörg Puttnins und die Sponsoren!“

Yvonne Zychla

Inzwischen ist es schon gute Tradition, dass die Bürgerinitiative Schönes Falkensee einen Fotokalender herausgibt. Auch im zehnten Jahr ihres Bestehens wurden interessante Motive ausgewählt, die Ansichten aus Falkensee und Schönwalde zeigen: Da leuchtet Mohn auf der Großen Teufelsbruchwiese, man spürt förmlich den Wind über die freie Landschaft wehen, man möchte sich auf die Brücke am Lindenweiher stellen und träumen.

Begleitet werden alle Fotos von Texten, die sich von den Bildern inspirieren lassen. Dieser schön gestaltete Kalender ist für nur 6 Euro in der Regenbogen-Apotheke, der Apotheke Schönwalde, im Postshop in der Spandauer Straße, in Molly's Strubbelshops und in der Geschenk-Werkstatt in der Altstadt Spandau erhältlich.

**Suche Alte Fotos**

und Postkarten  
(auch „nur“ zum Digitalisieren)

der Umgebung

info@unterwegs-in-spandau.de

**Der Kurier wünscht allen ein Frohes Fest!**

#### Adventsprogramm im Jugendklub im Haus der Begegnung Nauen

**12.12.2009 Weihnachtsflohmarkt von Kindern – für Kinder**, (ab 14.00 Uhr), Du suchst noch das passende Geschenk oder möchtest deinen Schrank entrümpeln, bevor du dir neue Geschenke bekommst. Dann bist du hier genau richtig! Bitte melde dich vorher an – die Anmeldeliste liegt im Jugendklub aus! Ab 13.00 Uhr kannst du deinen Stand aufbauen

**15.12.2009 Weihnachtsbäckerei – Schokoobst**, (ab 15 Uhr), Schokobanane und Schokotrauben dürfen auf keinem Weihnachtsmarkt fehlen. Heute stellen wir sie selber her. Teilnahmebeitrag: 1,50 Euro, Bitte melde dich vorher an – die Anmeldeliste liegt im Jugendklub aus!

**17.12.2009 Weihnachtsbastelstube – Weihnachtsteller**, (ab 15.00 Uhr), damit der Weihnachtsmann auch genau weiß, wo er die Süßigkeiten hinlegen kann, kannst du dir heute einen bunten Weihnachtsteller basteln. Teilnahmebeitrag: 1,00 Euro, Nur mit Anmeldung! Anmeldeformulare liegen im Jugendklub aus!

**22.12.2009 Weihnachtsfest im Jugendklub**, (ab 16.00 Uhr), heute wird es ganz feierlich und weihnachtlich bei uns! Wir feiern gemeinsam Weihnachten ... vielleicht kommt sogar der Weihnachtsmann vorbei! Teilnahmebeitrag: 1,00 Euro

*Du kannst uns erreichen unter: Jugendförderverein MIKADO e.V., Jugendklub im Haus der Begegnung; Ketziner Strasse 1, 14641 Nauen, Tel: 03321 / 746371 (Jugendklub) oder 03321 / 453313 (Anke)*

#### Rechtsanwältin Gabriela Lakatos

Wilmsdorfer Str. 115, 10627 Berlin,  
Tel. 030 3127812 / 030 31503748, eMail: RAinLakatos@t-online.de,  
**TS: Familienrecht und Jugendstrafrecht**



**Frau Domolna RABGARISOA**  
Geschäftsführerin

Tel./Fax : +261 20 24 245 90  
Mobile : +261 32 04 145 80  
          +261 33 04 728 52  
E-mail : contact@contact-mray.com  
Web Site : www.contact-mray.com  
101 Antananarivo - Madagascar

nicola pridik recht text grafik

#### Recht verstehen in Text und Bild

- Broschüren/Poster
- Texte
- Textredaktion
- Schaubilder
- PowerPoint-Präsentationen
- Unterrichtsmaterialien

Büro für klare Rechtskommunikation  
Friedelstr. 41  
12047 Berlin  
kontakt@npridik.de

www.npridik.de

## Böses GELÄCHTER Management

Wissen Sie, was Management ist? Ja, wirklich? Ehrlich gesagt: Ich nicht. Da lese ich „Management von Opel...“, oder „Wolfsmanagement“, „Verkehrsmanagement“, „Gebäudemanagement“.

Die etymologische Wurzel, also Herkunft und Entwicklung, des Begriffs Management, ist nicht vollständig geklärt, findet man bei Google. Als mögliche Wurzeln kommen infrage, meint Google weiter, lateinisch manus agere, „an der Hand führen“ oder „mansionem agere“, „das Haus (für den Eigentümer) bestellen“.

Damit kann selbst ich was anfangen, mindestens dann, wenn ich mich an die mögliche Herkunft des Wortes halte.

„Wolfmanagement“ heißt also „den Wolf an der Tatze führen“. Es handelt sich also um Zirkus.

Das „Gebäudemanagement“ zum Beispiel in der Stadtverwaltung Falkensee bestellt das Haus für die Bürger. Es handelt sich also um eine Einkaufsabteilung.

Betrachtet man die Entwicklung des Begriffes „Management“, dann stößt man auf die bewundernswerte Vielseitigkeit der amerikanischen Sprachanwendung. Langsam begreift der Rest der Welt, dass man keinen Sack voller Wörter benötigt, um verschiedene Dinge zu benennen. Es reicht ein einziges Wort, aber selbstverständlich kein deutsches. Denken Sie beispielsweise an cool, Logistik oder eben Management.

Dazu weiß Google: „Management kann sowohl Leitungsfunktionen in Unternehmen und Organisationen bezeichnen als auch die Personen, die diese Funktionen ausüben.“

Möglicherweise muss ich mich korrigieren. „Wolfsmanagement“ ist wohl die moderne Bezeichnung für Leitwolf.

Wie aber ist das nun mit der Abteilung „Grundstücks- und Gebäudemanagement“ im Rathaus? Einkaufsabteilung, Gebäudeleitung oder die Organisation der bei der Stadt angestellten Hausmeister?

Vermutlich käme ich weiter mit meinen Erkenntnissen, wenn ich wüsste, was so ein Management macht. Ich gebe zu: Ich hab mich mit dem Thema überfordert. Ein wenig hilft es weiter, wenn man klärt, wofür das Management nicht da ist.

Das Gebäudemanagement muss Ausnahmegenehmigungen für den Betrieb einer Stadthalle nicht ernst nehmen. Es reicht, dass alle davon erfahren, wenn die Ausnahme nicht mehr geduldet wird und Ehrenamtler mit ihren Gruppen im GutsPark sitzen.

Keine Panik! Mein Vorschlag: Lieber Bürgermeister, verehrte Stadtverordnete, richten Sie doch einfach ein „GutsParkmanagement“ ein.

Dieter Böse

### Bestattungsinstitut Stresow

Nauener Straße 27 - 14612 Falkensee

☎ Tag & Nacht 0 33 22 / 20 65 03



## Stille im Brandenburger Tor

Ein unvorstellbarer Ort im Trubel Berlins



Brandenburger Tor mit nördlichem Torhaus (Foto: Peter Siebke)

Es ist ein trüber, nicht sehr kalter Wochentag im Dezember. Ich komme vom Bahnhof Friedrichstraße zum Prachtboulevard Unter den Linden. Links und rechts Lichter über Lichter und Menschen über Menschen. Geschäftige Angestellte, Touristen aus vielen Ländern und ganze Schulklassen schieben sich über die Bürgersteige. Ich liebe das an meiner Stadt Berlin. Und trotzdem ist es heute anders. Ich sehne mich nach Ruhe. Aber nicht abgeschottet in meiner Wohnung, sondern draußen, da wo das Leben ist.

Meine Schritte führen mich zum Brandenburger Tor. Diesem Tor, das von Carl Gottfried Langhans gebaut, mit der Quadriga von Johann Gottfried Schadow gekrönt und bei seiner Eröffnung im August 1791 als „Friedenstor“ getauft wurde. Im Laufe seiner Geschichte trat die Friedensbotschaft jedoch in den Hintergrund – vor allem durch die seit 1961 am Tor entlang führende Mauer. So war es Jahrzehnte ein Zeichen der Spaltung Berlins. Mit dem Fall der Mauer

1989 aber wurde es ein Symbol für eine friedliche Zukunft.

Meine ersehnte Ruhe finde ich im Raum der Stille. Er wurde im Jahr 1994 im nördlichen Torhaus des Brandenburger Tores eingerichtet und bietet allen Menschen, gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion und Weltanschauung, Gelegenheit, mitten in der Großstadt für eine Weile still zu werden und sich zu besinnen.

Drinnen erklärt mir die nette Dame am Informationstisch, dass die Idee zu solchen Räumen, in denen man gut nachdenken könne, ursprünglich von dem früheren Uno-Generalsekretär Dag Hammarsköld stammt.

Der Raum selbst ist nicht groß: Einfache Sitzgelegenheiten, weiße Vorhänge, ein bräunlicher Wandteppich, ein in der Mitte strahlendes Licht und am Boden ein Feldstein. Keine Ideologie oder Religion wird in irgendeiner Form beworben.

Ich schalte ab, konzentriere mich auf mein Inneres und denke über verschiedene Dinge

nach. Andere Personen stören dabei nicht: Sie gehen ihren Gedanken nach – seien sie traurig oder froh.

Wieder draußen im Trubel angekommen, die „Linden“ entlang, am Weihnachtsmarkt am Opernpalais und Berliner Dom vorbei, bis zum Weihnachtsmarkt am Roten Rathaus laufend, bin ich in Gedanken immer noch im Raum der Stille. Das zeigt mir, dass ich für einen längeren Moment zur Ruhe gekommen bin.

Am 2. Advent bin ich wieder Unter den Linden. Von besinnlicher Sonntagsstimmung keine Spur. Es sind noch mehr Menschen unterwegs als in der Woche. Hektischer und mit diversen Tüten sowie Paketen beladen.

Ich gehe wieder in den Raum der Stille. Dietrich Bonhoeffer sagte: „Es liegt im Stille sein eine wunderbare Macht der Klärung, der Reinigung, der Sammlung auf das Wesentliche.“

Die Nachrichten am Abend verraten mir, dass der Einzelhandel einen umsatzstarken 2. Advent erlebt hat, das Konsumfest Weihnachten naht, der Sonntag vielerorts ein Shoppingerlebnis war, Christmas-Shopping toll und Shopping für viele ein Event besonderer Art ist.

War das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zu den Sonntagsladenöffnungszeiten vielleicht doch weise, weil es nicht ökonomisches Denken, sondern menschenfreundliche und gesamtgesellschaftliche Aspekte als was Wesentliches ansah? Hat das Gericht die sonntägliche Ruhe, das Treffen mit Freunden, das Zusammensein in der Familie als was Wesentlicheres angesehen? Ganz unabhängig von Ideologie und Religion?

Das Gericht hat jedenfalls bestätigt, dass der Sonntag ein besonderer Tag ist, an dem der Mensch zu sich selbst findet und zu Anderen sowie zur Besinnung kommen soll.

Peter Siebke

### Unterwegs in Spandau - Eine innovative Kalender-Idee mit Zusatznutzen

#### Wanderungen, Spaziergänge und Sehenswürdigkeiten Spandaus



Spandau-Kalender 2010 --- [www.unterwegs-in-spandau.de](http://www.unterwegs-in-spandau.de) --- Spandau-Kalender 2010

Erhältlich in der Buchhandlung Thalia - nur in den Spandau Arcaden

**Der Kurier wünscht  
allen ein  
Frohes Neues Jahr!**

## Der Pflegestützpunkt im Rathaus Spandau

Seit über zehn Jahren hat die Koordinierungsstelle Rundums Alter ihr Büro im Rathaus Spandau – gleich gegenüber dem Bürgeramt. Jetzt ist sie einer der 24 Pflegestützpunkte in Berlin. Nach wie vor finden Sie hier ein bürger- und wohnortnahes Beratungsangebot zu allen Fragen rund um das Thema Alter und Pflege. Das Ziel ist möglichst lange selbständig zu bleiben, auch wenn Krankheit, Behinderung oder Pflegebedürftigkeit das Leben erschweren.

Die Planung und Organisation von Wohnraumanpassungsmaßnahmen ist ein großes Beratungsfeld. Die Entfernung von Türschwellen oder der Einbau einer ebenerdigen Dusche ermöglichen oft, dass man länger in den eigenen vier Wänden wohnen

bleiben kann. Die Klärung der Finanzierung solcher Maßnahmen gehört natürlich mit zu einer umfassenden Beratung.

Auch Angehörige können sich an den Pflegestützpunkt wenden und werden gerne über Hilfsmöglichkeiten informiert. Die Beratung ist anbieterneutral und kostenlos.

**Aufbau eines Besuchsdienstes**  
In der täglichen Arbeit erfahren wir häufig, dass viele Menschen alleine leben.

Der Ehepartner/die Ehepartnerin ist verstorben, berufstätige Angehörige haben wenig Zeit oder wohnen in einer anderen Stadt. Aufgrund der fehlenden sozialen Kontakte, ist die Gefahr der Vereinsamung groß. Deshalb möchte der Pflegestützpunkt im Rathaus

mit Ihnen einen Besuchsdienst aufbauen, um älteren Menschen wieder etwas Leben und Farbe in ihren Alltag zu bringen.

Wenn Sie also etwas freie Zeit mit Anderen teilen möchten, gerne Gespräche führen, Vorlesen oder gemeinsame Spaziergänge genießen, dann melden Sie sich doch bei uns.

Natürlich bereiten wir Sie auf Ihre Besuchertätigkeit vor und sind auch während Ihres Einsatzes für Sie da. Info: Frau Fuhry 030/90 279-7561, Wir freuen uns auf Sie!

Pflegestützpunkt im Rathaus Spandau, Carl-Schurz-Str. 2-6, 13578 Berlin

Beratungszeiten: 030/90 279-2026; Mo/Di 9 – 13 Uhr, Mi/Do 14 – 18 Uhr

## Wenn das Licht zu tanzen beginnt „Flames of Classic“ verzaubert wieder



Mit der Veranstaltungsreihe „Flames of Classic“ erleben die Besucher einen warmen Konzertabend inmitten der winterlichen Jahreszeit. Die schönsten Konzertsäle Deutschlands verwandeln sich an diesem besonderen Abend in ein optisches und musikalisches Szenario, innerhalb dessen die schönsten klassischen Kompositionen auf ein einmaliges Licht- und Laserdesign treffen. Am 16. Januar 2010 gastiert das Ensemble im Berliner Tempodrom.

Gespielt werden die schönsten und bekanntesten Kompositionen vom Flames Phil-

harmonic Orchestra unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Roland Mell. Der beliebte Berliner begleitet nun schon zum sechsten Mal diese Veranstaltung und garantiert wieder ein abwechslungsreiches Programm. Ob temperamentvoll mit den Klängen von George Bizets „Carmen“, verträumt mit den Tönen von Felix Mendelssohn-Batholdys „Hochzeitsmarsch“ oder rasant mit den markanten Rhythmen von Johann Strauß' (Vater) „Radetzky marsch“, das neue Programm bietet für jeden etwas Passendes.

Ein besonderes Highlight an diesem Abend ist Eva Lind, die diesem einmaligen Konzert erstmalig ihre Stimme verleiht. Mit dem sensationellen Debüt als Königin der Nacht in Mozarts Zauberflöte an der Wiener Staatsoper sowie als Lucia in „Lucia di Lammermoor“ in Basel begann für die damals 19 jährige Sopranistin eine steile internationale Karriere. Begleitet wird sie von dem spanischen Tenor Raúl Alonso.

Parallel zu den klassischen Kompositionen erleben die Besucher eine atemberaubende, speziell für diesen Abend kreierte, Licht- und Laser show des Multimedia-Laser-Feuerkünstlers Jürgen Matkowitz, dem Inhaber von Apollo Art of Laser and Fire. Bunte Licht- und Laserstrahlen verschmelzen an diesem Abend mit feuerspezifischen Effekten in Harmonie und spannungsvollem Kontrast zu einem sehr wirkungsvollen Kunstwerk. Wie warme Sonnenstrahlen bewegt sich das Laserlicht im Takt der Musik durch den Raum und schafft ein ästhetisches Universum voller Wärme und Geborgenheit.

Tickets sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie über Tickethotline 01805-570 070 (14ct/Minute, Mobilfunkpreise höher) erhältlich. Infos: www.flamesofclassic.de

Für die schönsten Fotos unter dem Motto: „Licht und Musik“ verlost der Kurier 3x2 Eintrittskarten. Einsendeschluss ist der 31.12.09 (Anschrift im Impressum)

**Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau**  
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie



## Willkommen in guten Händen Rundum geborgen

Die Geburt eines Kindes ist ein einzigartiges Ereignis. Wir möchten Ihnen und Ihrem Kind den Weg ins Leben so ruhig und harmonisch wie möglich gestalten.

**Sie finden bei uns:**

- individuelle und einfühlsame Betreuung vor, während und nach der Geburt
- neu gestaltete Ruhe- und Geburtsräume
- Familienzimmer
- Kinderklinik „Wand an Wand“ zum Kreißsaal
- Perinatalzentrum Level I

**Informationsabende** an jedem 3. Donnerstag im Monat 20:00 Uhr in unserem Patientenzentrum

So erreichen Sie uns: **Telefon 030 3702-1270**

**Geburtszentrum im Evangelischen Waldkrankenhaus Spandau**  
Stadtrandstraße 555 | 13589 Berlin

[www.pgdiakonie.de](http://www.pgdiakonie.de)

„Tanzen ohne Partner“ für Damen50plus in Falkensee  
Spandauer Str. 164, Die 19.30 Uhr Info: 030-3953290



## Mitbewohner gesucht

Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenzerkrankung in Berlin-Spandau

Besichtigungstermine und nähere Auskünfte unter:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.  
Regionalverband Berlin  
Telefon 030 816901-0



**DIE JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben



**Brandenburgisches Bildungswerk für Medizin und Soziales e. V.**

BBW

„Schulabschluss, was nun?“

[www.bbwev.de](http://www.bbwev.de)

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam, Tel.: 0331-967 22-0, E-Mail: [mailbox@bbwev.de](mailto:mailbox@bbwev.de)

# Dezember Nachrichten

## Sportler geehrt

Falkensee. Bürgermeister Heiko Müller hat auf einem Empfang im Rathaus 27 Sportler für außerordentliche Leistungen ausgezeichnet. Sie erhielten eine Ehrenurkunde, eine Plakette am schwarz-rot-goldenen Band und ein T-Shirt.

Auf anderen Veranstaltungen werden weitere 138 Persönlichkeiten geehrt, die sich um den Sport in Falkensee verdient gemacht haben.

## Gänsebraten im Seniorenklub Lindenufer

Spandau. Am Montag, dem 21. Dezember in der Zeit von 14 – 18 Uhr, Einlass 13.30 Uhr, lädt der Seniorenklub Lindenufer zum Gänsebratenessen.

Für einen Kostenbeitrag von 13,- € kann an der Kaffeetafel teilgenommen und nach Herzenslust zur Live-Musik getanzt werden. Ein besonderes Bonbon erwartet die Gäste in Form einer weihnachtlichen Darbietung.

Karten sind mo, di, mi u. fr von 9.30 – 17.30 Uhr und do von 9.30 – 12.30 Uhr im Seniorenklub erhältlich. Der Klub befindet sich in der Mauerstr. 10a, gleich hinter dem Rathaus, 030/ 33 60 76 14.

## „Falsches Hinweisschild zum Mauerverlauf!“

Spandau. Das zum 20jährigen Mauerfall errichtete Hinweisschild auf Brandenburger Seite an der Bundesstraße B 5 beschäftigt die Menschen in Berlin und Brandenburg gleichermaßen. Und das zu Recht, denn: Die Gedenktafel steht am falschen Ort!

Diese falsche Positionierung des Schildes kann man im Wortsinne nicht stehen lassen.

Das BezAmt Spandau ist bei der Planung nicht beteiligt worden. Sofort nach der erfolgten Aufstellung der Tafeln ist das bezirkliche Tiefbauamt an den Landesbetrieb für Straßenwesen in Brandenburg herangetreten.

Der Hinweis, dass West-Staaken hierbei unberücksichtigt gelassen wurde, ist dort ohne die Aussicht auf korrigierende Maßnahmen, lediglich zur Kenntnis genommen worden.

Auch die Bezirksverordnetenversammlung Spandau hat sich dem unstrittig historisch untragbaren Zustand angenommen.

## Bürgerschaftliches Engagement braucht verlässliche Politik

Spandau. Anlässlich des internationalen Tages der Freiwilligen am 5. Dezember machte der Bundestagsabgeordnete Swen Schulz (SPD) auf die 23 Millionen Bürgerinnen und Bürger in Deutschland aufmerksam, die sich ehrenamtlich engagieren. Er fordert die Regierungskoalition auf, ihnen nicht nur Anerkennung zu zollen, sondern bessere Rahmenbedingungen zu schaffen.

„Ehrenamtliche leisten Beachtliches in unserer Gesellschaft“, sagt Swen Schulz. „Egal ob im Sportverein, bei einer sozialen Einrichtung oder im Kleingarten: ohne sie würde es nicht gehen.“

Wir müssen aber aufpassen, dass wir das Engagement nicht nur wertschätzen, sondern diese Arbeit mit vernünftigen Bedingungen unterstützen.“

In den vergangenen Jahren hatte die SPD mit dem Programm „Hilfe für Helfer“ schon viel getan. Nun sollte durch ein Freiwilligenstatusgesetz mit dem bestehenden Regelungs-Wirrwarr aufgeräumt und für mehr Klarheit gesorgt werden.

## „Chance für Projekt zur Problematik des öffentlichen Alkoholkonsums!“

Spandau. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung hat dem Bezirk Spandau zugesagt, im Rahmen der „Sozialen Stadt“ zusätzliche 30.000 € für ein Projekt zur Problematik des öffentlichen Alkoholkonsums zur Verfügung zu stellen. Damit wird es möglich, zusammen mit den im Haushalt der Abteilung Soziales und Gesundheit des Bezirksamtes vorgesehenen 150.000 € ein Projekt aufsuchender Sozialarbeit („Streetworking“) in der Altstadt, der Wilhelmstadt und auch in der Neustadt zu beginnen.

## AKL gegen weitere Privatisierung der Seen

Berlin. Das Thema Verkauf von ehemals volkseigenen Seen und Gewässer wird nun auch Thema im Parlament. In einem Antrag haben sich alle ostdeutschen SPD-Bundestagsabgeordneten darauf verständigt, das Moratorium zum Stopp der Gewässerprivatisierung fortzuführen und eine unentgeltliche Übertragung der bundeseigenen Gewässer an die Länder zu gewährleisten, das berichtete die SPD-Bundestagsabgeordnete Angelika Krüger-Leißner.

## Siemens nach Tschechien ?

Spandau. Die Arbeitnehmer haben auf das Schärfste die Entscheidung der Firma Siemens, die Produktion der Niederspannungsschalter nach Tschechien zu verlagern, verurteilt.

Die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen und Spandauer SPD-Abgeordnete, Burgunde Grosse, sagte: „Wir fordern das Management auf, die Verlagerungsentscheidung zurückzunehmen und den Spandauer Standort nicht zu schwächen. Siemens hat eine Verantwortung für Berlin - ein Spandauer Stadtteil trägt den Namen des Konzerns.“

Grosse weiter: „Die Stammebelegschaft und die Leiharbeiternehmer haben die krisenbedingten Auftragsrückstände mit Kurzarbeit bewältigt und sollen nun dafür die Zeche zahlen. Das ist unsozial und zeigt ein weiteres Mal, dass Arbeitnehmer ihren Beitrag leisten und dass das Management sie dafür auch noch bestraft.“

Die Spandauer SPD steht an der Seite der Beschäftigten der Fa. Siemens im Kampf um die Arbeitsplätze in Berlin! Für Nachfragen: Burgunde Grosse, Handy-Nr. 0170-785 40 03

## Büro der Musikschule geschlossen

Spandau. Aus organisatorischen Gründen ist das Büro der Musikschule Spandau ab Montag, dem 14. Dezember, für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch ist es jedoch unter 030/90279 – 5812 zu erreichen. Im neuen Jahr ist das Büro der Musikschule ab dem 4. Januar 2010 wieder für den Publikumsverkehr geöffnet.

## Geänderte Öffnungszeiten im Mehrgenerationenhaus Falkensee

Falkensee. Ab dem 7. Dezember wird das Service- und Begegnungscafé im ASB Kultur- und Seminarhaus/ Mehrgenerationenhaus Falkensee, Ruppiner Straße 15, aufgrund von Umbauarbeiten im Keller des Hauses, in der Zeit von 9:00 – 16:30

Uhr geöffnet sein.

Eventuelle Unannehmlichkeiten während der Bauarbeiten bitte entschuldigen. In der Zeit vom 21.12.09 – 10.01.10 bleibt es aufgrund von zu erwartendem starken Baulärm geschlossen. Rückfragen: 03322-284438.

## Ausbildung in der Bibliothek Spandau

Spandau. In der Stadtbibliothek ist zum 1. Sep. 2010 für den Beruf „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Bibliothek“ ein Ausbildungsplatz zu besetzen.

Es handelt sich um eine 3-jährige Ausbildung mit Abschlussprüfung, die zum Dienst an Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken befähigt. Der entsprechend breit angelegte praktische und theoretische Ausbildungsprozess ermöglicht auch eine spätere Beschäftigung in anderen Fachrichtungen und in privaten Wirtschaftsunternehmen.

Für die Bewerbung ist der Realschulabschluss erforderlich. Die Bereitschaft motiviert und kontinuierlich in einem Team zu arbeiten wird ebenso gefordert wie die Entwicklungsfähigkeit zu Flexibilität und kundenorientiertem Verhalten. Aufgeschlossenheit gegenüber modernen Informations- und Kommunikationstechniken ist gleichermaßen notwendig wie körperliche Belastbarkeit.

Bewerbung bis 31. Jan. 2010 mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse) an: Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bildung, Kultur und Sport – BiKuS II, Carl-Schurz-Str. 2-6, 13578 Berlin, Weitere Auskünfte erteilt die Stadtbibliothek Spandau, Frau Bernemann 030/90279-5522

## Projekt zum 100. Geburtstag des Pioniers Konrad Zuse

Berlin. Wissenschaftler des Dt. Museums in München und der FUBerlin haben mit der Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses von Computer-Erfinder Konrad Zuse (1910–1995) begonnen. Das Projekt läuft drei Jahre lang und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Programmes „Kulturelles Erbe“ mit rund 400.000 Euro Euro

Unsere Specials für Sie



**„Winter - Magic Behandlung“**

Ab sofort, vor dem ersten Schnee wieder im Programm.  
Wohlfühlkosmetik mit Peeling,  
warmen Orangenöl-Halswickel,  
Augenmaske  
und reichhaltiger Wintermaske

für 38,99 €

**„Eyelash Extensions“  
Einzel-Wimpernverlängerung**

... für einen atemberaubenden Augenaufschlag ...

statt 139 € für 88,88 €

KeramikWerkstatt  
gabriela radloff

Düsseldorfer Straße  
14612 Falkensee  
03322-241508 \* 0162-9219644

Allerlei Keramisches \* Brennservice  
Geburtsveranstaltungen \* Stoffdruck  
Kurse \* Sonderanfertigungen

Öffnungszeiten  
Do: 10 - 20  
Mo, Di, Mi, Fr, Sa:  
mit telef. Voranmeldung

KunstformGestaltung

unterstützt.

Die Dokumente, darunter noch nicht erschlossene, in Stenografie verfasste Tagebuch-Aufzeichnungen Zuses sowie die Schaltungen seiner frühen Rechenmaschinen, werden im Auftrag des Deutschen Museums digitalisiert und katalogisiert. Die Ergebnisse, darunter für Laien verständliche Simulationen der Maschinen Zuses, werden im Internet für jedermann zugänglich gemacht.

**Brandschutz verlangt Einschränkungen**

Falkensee. Nach einer Brandschutzkontrolle der Stadthalle wurden die Ausnahmegenehmigungen aufgehoben. Damit ist der Anbau nur noch eingeschränkt nutzbar.

Das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBZ) hat die Weisung erhalten, die Räume nur noch maximal von drei Personen nutzen zu lassen. Die Leiterin des BBZ Ingrid Oelschlägel befürchtet damit das Aus von 27 Gruppen, die sich regelmäßig in der Stadthalle getroffen haben. Davon wären etwa 300 Menschen betroffen.

**Die Seniorenvertretung im Dezember**

Spandau. Die Seniorenvertretung weist darauf hin, dass an den Feiertagen 25. Dezember 2009 und 1. Januar 2010 keine Sprechstunden stattfinden.

Gleichzeitig wünscht sie schon jetzt allen Spandauerinnen und Spandauern, unabhängig vom Alter, eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes Fest und ein gesundes, glückliches neues Jahr.

„Am meisten wünsche ich mir“, sagt der Vorsitzende Klaus-Dieter Trautmann, „dass möglichst viele Ältere Weihnachten als ein Fest der Generationen feiern können“.

Die erste Sprechstunde 2010 findet am Freitag, dem 8. Jan. von 10 - 12 Uhr statt. Von da an steht die Seniorenvertretung wieder an jedem Freitag in dieser Zeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Sie ist im Rathaus Spandau, Raum 1201 C, Nebengebäude, Aufzug Haupteingang 2. OG, Carl-Schurz-Str. 2-6, 13597 zu finden, Tel.: 030/90279-2717 oder Fax 030/90279-2751, mail: seniorenvertretung@ba-spandau.berlin.de

Im Sport- und Freizeitzentrum Siemensstadt, in der Stadtbibliothek Heerstraße und im Mehrgenerationenhaus der Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde ist die Seniorenvertretung auch beim Mobilien Bürgeramt anwesend. Termine 2010 bitte beim Amt für Bürgerdienste erfragen.

**Eröffnung der Lernwerkstatt Kita-Museum**

Nennhausen. Am 5. Dez. öffnete in Nennhausen die Lernwerkstatt Kita-Museum ihre Türen. In den acht Lernwerkstattträumen konnten sich die Besucher rund um das Thema Pädagogik informieren:

**Cartridge World Falkensee**  
 50% Druckkosten sparen - 60.000 Büroartikel online!  
 Poststr. 22-24, 14612 Falkensee - [www.tinte-und-buero.de](http://www.tinte-und-buero.de)  
 Farbkopien - Laminieren - Thermobindungen  
 Parkplätze gibt es auf dem Hof

über frühkindliche Bildung, die Kindertagesbetreuung in der DDR und BRD, über pädagogische Ansätze (z.B. Montessori-, Fröbel-, Reggio-Pädagogik) sowie über aktuelle Themen der frühkindlichen Bildung.

Die völlig neu gestalteten Räume in der ehemaligen Realschule bieten vertiefende Informationen, Experimentierangebote und multimediale Stationen. Ergänzt werden sie durch Arbeits- und PC-Lernbereiche in jedem Raum. Grundgedanke der Lernwerkstatt ist das Selbst-Erkunden und Selbst-Erforschen. Dazu lädt das Team der Lernwerkstatt pädagogische Fachkräfte, Familien und alle Interessierten ein. Bitte Termine vereinbaren. Dr. Heidemarie Waninger, T: 033878-90954, Fax: 033878-90957, Email: info@paedal.de, www.paedal.de, Fontanestr. 2, 14715 Nennhausen

**Suche nach Pflegeeinrichtung erleichtert**

Berlin. Der Bundesverband der Verbraucherzentralen (vzbv) hat einen Ratgeber zur Auswahl von Pflegeeinrichtungen herausgegeben.

Der Bundesverband e.V. - vzbv - ist die Dachorganisation der 16 Verbraucherzentralen der Länder und von 25 verbraucherpolitisch orientierten Verbänden.

Der Verband sieht unter anderem ein wichtiges Auswahlkriterium in der Bereitschaft der Einrichtung zu einem ausführlichen Information- und Beratungsgespräch mit Besichtigung.

[www.vzbv.de/mediapics/verbraucherinfo-auswahl-pflegeheim.pdf](http://www.vzbv.de/mediapics/verbraucherinfo-auswahl-pflegeheim.pdf)

**Geld für Weiterbildung**

Potsdam. Mitarbeiter von Klein- und Mittelbetrieben können finanzielle Unterstützung für Qualifizierungsmaßnahmen erhalten. Die Anträge werden von der Landesagentur für Struktur und Arbeit GmbH (Lasa) entschieden.

[www.lasa-brandenburg.de](http://www.lasa-brandenburg.de)

**Birnenbaum gepflanzt**

Ribbeck. Vor wenigen Tagen wurde der letzte Birnbaum im „Deutschen Birnengarten“ am Schloss Ribbeck gepflanzt. Der 16. Baum kam aus Rheinland-Pfalz. Jetzt stehen im havelländischen Dorf Birnbäume aus jedem Bundesland.

Eröffnet werden soll der Garten im nächsten Herbst anlässlich der ersten Ernte. Der erste Baum war vor mehr als einem Jahr gepflanzt worden.

SENIORANTANZ  
**Frauen-Tanzkreis**  
**„50plus“**

**Dienstags 19:30 Uhr**  
**Spandauer Straße 164**  
**14612 Falkensee**  
**Tel. 030 - 395 32 90**

**Stets ein Riesenspaß!**  
 Wir suchen musikliebende Damen 50plus,  
 die gemeinsam mit uns tanzen!  
 Wie das geht, zeigen wir Ihnen!  
 Es ist leichter, als manche vielleicht denkt!

**TÄNZE**  
**AUS**  
**ALLER**  
**WELT**

**Bei Anderen ein Schnäppchen ...  
 ... bei uns der Normalpreis!**

**Asus K50IJ-SX154L**  
 Pentium Dual-Core T4300 2x 2.10GHz  
 3GB Arbeitsspeicher • 320GB Festplatte  
 15.6" WXGA glare LED-TFT-Bildschirm  
 4x USB 2.0/ WLAN 802.11bgn  
 Betriebssystem Linux



jetzt nur **415,-**

**Asus K50IJ-SX148V**  
 Pentium Dual-Core T4300 2x 2.10GHz  
 2GB Arbeitsspeicher • 250GB Festplatte  
 15.6" WXGA glare LED-TFT-Bildschirm  
 4x USB 2.0/ WLAN 802.11bgn  
 Windows 7 Home Premium



jetzt nur **459,-**

**Asus F50SF-JX075C**  
 Intel Core 2 Duo T6600 2x 2.20GHz  
 3GB Arbeitsspeicher • 250GB Festplatte  
 16" HD 16:9 Glare Type TFT-Bildschirm  
 4x USB 2.0/ WLAN 802.11bgn  
 Windows 7 Home Premium



jetzt nur **649,-**

**Asus N61VN-JX014V**  
 Intel Core 2 Duo P7450 2x 2.13GHz  
 4GB Arbeitsspeicher • 320GB Festplatte  
 16" LED TFT • Multi-Touch Trackpad  
 NVIDIA GeForce GT240M 1024MB  
 Windows 7 Home Premium



jetzt nur **799,-**

**Wir bieten:**

über 6000 Artikel im Programm  
 PC-Komponenten • Komplett-PCs nach Wunsch  
 Digitalkameras / SLR • Kassensysteme und Zubehör  
 Notebooks und PDAs • LCD-TV und DVD-Recorder  
 günstige Tintenpatronen • eigene Werkstatt  
 viele weitere Informationen auf unserer Webseite:  
**www.csv.de**

Alle Preise in Euro und inkl. 19% MwSt. Nur so lange der Vorrat reicht. Abgabe nur in handelsüblichen Mengen. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Marken und Produktnamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

**Computer  
 Service & Vertrieb**

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 bis 19 Uhr • Parkplätze vorhanden

**HaQuA**

ab 01.02.2010  
 Umschulung zum / zur Kaufmann / frau  
 im Gesundheitswesen  
 Fachkraft für Schutz und Sicherheit  
 Sozialversicherungsfachangestellte/n

An der Spreeschanze 10-12  
 13599 Berlin-Spandau  
 Tel.: 030/33 00 25 15  
[www.die-neue-Perspektive.com](http://www.die-neue-Perspektive.com)

*Die neue Perspektive!*

# Tiere suchen ein Zuhause

Die 9 Tiere sind unter: 03303-509306  
Frau Trojahn zu erfragen.



**Boomer** (Schaeferhundmix, SH 50 cm, 2,5 Jahre); Waise; sucht sportliches, abwechslungsreiches zu Hause, gern mit Zweithund, Katze oder Hase und Kindern.



**Asah**, Schaeferhundmix (SH 50cm, ca. 7 Jahre) braucht Zeit, um sich an Menschen zu gewöhnen. Sie ist ruhig, anspruchslos; gerne mit Garten.



**Sukhi** (Katze, 3 Jahre) wurde misshandelt, gibt uns Menschen aber noch eine Chance. Sie sucht ein Freigängertuhause ohne Katzen, aber gern mit Hunden.



**Bommel**, Tigerkater (ca. 5 Jahre, kastriert); Freigänger (!); braucht Zeit, um sich in seine neue Umgebung einzugewöhnen. Er braucht ein ruhiges Zuhause.



**Karo** (Dackel-Schaeferhundmix, SH 35 cm, 4 Jahre) ein dankbarer Hund aus schlechten Verhältnissen. Er genießt es, verwöhnt zu werden.



**Kribbel** (Minischaeferhund, SH 35 cm, 7 Monate) Temperamentsbündel; immer gut gelaunt; Braucht Erziehung - Hundeschule wäre toll!



**Theo** (Schnauzermischung, SH 30 cm, 9 Jahre) sucht ein ruhiges Zuhause ohne Kinder gerne bei Rentnern und gerne mit Garten. Er ist geimpft und kastriert.



**Trixi** (Katze, 3 Jahre), leicht Körperbehindert musste mit 12 Geschwistern in verwahter 1-Raumwohnung leben sucht geselliges zu Hause in einer Wohnung.



**Notfall Max**, Terriermischung (SH 40cm, 4 Jahre) kann nach einem Autounfall nur im Liegen Urin und Kot ablassen; braucht deshalb eine gut isolierte Hütte im Garten.



2 Jahre alter Kater sucht ein Zuhause. Ordnungsamt der Stadt Falkensee unter **03322 281145**; oder per E-Mail an [ordnungsamt@falkensee.net](mailto:ordnungsamt@falkensee.net).

kompetent  
sicher  
umweltbewusst ...

**attack**   
Schädlingsbekämpfung

[www.attack-berlin.de](http://www.attack-berlin.de) Inh. Thomas Müller - Chamissostr. 22 - 13587 Berlin  
Fon (030) 3513 46 46 - Fax (030) 3513 46 47

**Redaktionsschluss  
7. Januar 2010**

**SIGRID'S HUNDESALON**



Grünhofer Weg 8  
13581 Berlin-Spandau  
Telefon 030 | 35103180

[www.unterwegs-in-brandenburg.de](http://www.unterwegs-in-brandenburg.de)

Sie schreiben gerne?

**Autoren gesucht!**  
[info@unterwegs-in-berlin.de](mailto:info@unterwegs-in-berlin.de)

[www.unterwegs-in-spandau.de](http://www.unterwegs-in-spandau.de)

**Gerne nehmen die Eichhörnchen aus der Auswilderungsstation Falkensee wieder Spendennüsse entgegen: 03322 - 42 89 02**

**NEU NEU NEU**



**BodyElite™  
Kinderballett**

Ballettvorbereitung für Kinder ab 3 Jahre  
Kinderballett für Kinder bis 10 Jahre  
kreativer Kindertanz  
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

**Kinderballett fördert die:**

- motorischen Fähigkeiten
- Koordination von Bewegungsabläufen
- körperliche Haltung/Gelenkigkeit
- Disziplin und Kreativität

Kimura Karate Schule  
Poststraße 48 - 50  
14612 Falkensee

Beate: ☎ 0177 - 55 22 166  
Ich freue mich auf Ihren Besuch!

**Liebe, Zoff und Sauerteig**

**Spandaus wilde Zwanziger**  
ein Berliner Volksstück von Heinz Klever mit



Sebastian Kwaschik	Sonya Martin	Thorsten Junge	Johanna Maria Krasemann	Christel Grünewald	Wolfgang Krautwig	Gerhard von Schöneberg	Waldemar Andt	Heinz Klever
--------------------	--------------	----------------	-------------------------	--------------------	-------------------	------------------------	---------------	--------------

**Spandauer Theater Varianta**  
Direkt am U-Bahnhof Altstadt Spandau  
Carl-Schurz-Straße 59, 13597 Berlin  
[www.Spandauer-Theater-Varianta.de](http://www.Spandauer-Theater-Varianta.de)

## Blut eines gebrochenen Herzens

Feuerblume, Liebesstern, Lederblume, Poinsettia sind die Namen in anderen Ländern des bei uns als Zimmerpflanze an Weihnachten beliebten Weihnachtssterns. Aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu den Wolfsmilchgewächsen wurde die 1804 erstmals durch Alexander von Humboldt nach Europa gebrachte Pflanze von dem deutschen Botaniker Willdenow *Euphorbia pulcherrima* (die Schönste der Euphorbien) getauft. Erst 1822 gelangte die Pflanze durch den Botschafts-



Weihnachtsstern (*Euphorbia pulcherrima*) (Foto: ej)

gesandten Joel Poinsett aus ihrer mexikanischen Heimat nach Nordamerika, wo sie fortan 'Poinsettia' genannt wurde. Die USA widmete ihr sogar den 12. Dezember als „Poinsettia-Day“ als den Tag, an dem man sich dort traditionell gegenseitig die

se Weihnachtssterne schenkt. Weltweite Verbreitung fand die Pflanze erst nach 1900. Dann setzten auch umfangreiche Züchtungsversuche ein, so dass diese Kulturpflanze inzwischen in verschiedenen Größen aber auch Farben erhältlich ist.

aztekischen Göttin, die an gebrochenem Herzen verstarb.

Edeltraud Janz

Als typische Kurztagspflanze der Subtropen benötigt der Weihnachtsstern eine Phase von allermindestens 30, besser 50 Tagen mit mindestens 12 Stunden Dunkelheit, um Blüten ausbilden zu können. Die Blüten sind übrigens nicht die traditionell dunkelroten Hochblätter, sondern die fast unscheinbaren gelben 'Knubbel' inmitten eines Hochblattsternes. An ihnen lässt sich auch die Frische der Pflanze erkennen: die gelben Blüten sollten noch knospig sein.

Das nächste typisch subtropische Erbe sind die Standortansprüche: Die Pflanze sollte immer (auch beim Händler oder beim Transport vom Händler nach Hause...) einer Mindesttemperatur von 15 Grad Celsius ausgesetzt sein und sie verträgt absolut keine Staunässe. Im Zimmer sollte sie einen

hellere Standort haben, aber nicht direkter Sonne ausgesetzt sein. Auch hier gilt ein Temperaturoptimum von 16 bis 18 °C. Während der Blütezeit ist der Ballen regelmäßig feucht zu halten, ohne jedoch zuviel zu gießen. Nach dem Abblühen lässt man die Pflanze sechs Wochen lang trocken stehen, schneidet sie dann zurück und kann sie dann, wenn unsere Außentemperaturen ein Minimum von 15 °C erreicht haben, dem Sommer über in den Garten pflanzen. Mindestens 30 Tage vor dem erwünschten Wiederaufblühen pflanzt man den Weihnachtsstern wieder in einen Topf und achtet darauf, dass dieser täglich 12 Stunden in absoluter Dunkelheit steht.

Die ursprüngliche Giftigkeit des weißen Milchsafts der Wildform wurde bei den Kulturformen weitestgehend herausgezüchtet. Nur bei Kleinkindern oder Katzen können durch den Verzehr von Blattteilen mit Milchsaft noch geringe Magen-Darbeschwerden auftreten.

## Grünes Falkensee – auch durch Obstbäume

### Geschenkegutschein für Weihnachten

Kennen Sie den herrlichen Geschmack eines frisch gepflückten Apfels? Der Apfel aus dem Supermarkt kann nicht damit konkurrieren, meist ist er gespritzt, bestrahlt und wesentlich länger weg vom Baum gereift und gelagert.

Schon die Römer kultivierten die Obstbäume in Europa wegen der Schönheit und des wunderbaren Geschmackes der Früchte. Und Karl der Große ordnete an, dass auf seinen Landgütern Obst gepflanzt werden sollte. Vorratshaltung und vitaminreiches, getrocknetes Obst sind nicht nur in Notzeiten eine sinnvolle Maßnahme. Jungvermählte mussten beispielsweise unter dem Großen Kurfürsten sechs neue Obstbäume pflanzen. So entstanden idyllische Streuobstwiesen, Alleen und eine anmutige Landschaft.

Auch hier lohnt es sich, auf Altbewährtes zurückzugreifen: „Alte“ Obstsorten sind meist robuster als normale Gehölze, bieten beschauliche Blüte und Fruchtbehang. Natürlich erfüllen heutige Obstsorten z. B. als Halbstamm oder Platz sparendes Spalierobst ebenso ihren Zweck: Neben dem Ertrag liefern sie vielen Tierarten wie Bienen, Schmetterlingen, Vögeln, Igel die Nahrung. Auch für kleine Gärten gibt es vielerlei Möglichkeiten wie z. B. Spalierobst oder Halbstammobstbäume.

Eine Wildblumenwiese unter Obstbäumen rundet das Ganze optisch ab, sieht zauberhaft aus und ist pflegeleicht, denn sie ist nur zweimal im Jahr zu mähen. Und das Beste natürlich, der herrliche Geschmack eines knackigen frischen Apfels, sonnig-süßer Aprikose oder saftigen Kirsche aus dem eigenen Garten.

Übrigens können Sie durch das Pflanzen eines Obstbaumes nach eigener Wahl (natürlicher Schattenspender!) in Ihrem Garten an der Aktion der Lokalen Agenda 21 „1000 neue Bäume für Falkensee“ teilnehmen. Mit ihr soll Falkensee grün bleiben und noch schöner werden. Wenn es auch in diesem Jahr nicht klappen sollte, so ist die Idee, einen Gutschein für ein Bäumchen zu verschenken, ein recht schönes Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert. Nähere Informationen - auch über die Fachbetriebe/Baumpartner, die Sie kompetent beraten und im Rahmen der Aktion Sonderpreise anbieten - erhalten Sie im Büro der Lokalen Agenda 21 Falkensee, Tel. 03322/4236817 oder [www.agenda21-falkensee.de](http://www.agenda21-falkensee.de).

**Historischer Weinkeller**  
Restaurant Steile Stiege

Alt Pichelsdorf 30-32 13595 Berlin - Spandau  
Telefon 030 / 36 43 26 19  
[www.steile-stiege.de](http://www.steile-stiege.de)

Besuchen Sie auch unseren romantischen Weingarten

**Klaus Pierow**

- Grundstücke
- Häuser
- Wohnungen



[www.kpfg.de](http://www.kpfg.de)

> Wir finden Kunden für unsere Kunden

KPFG • Pro Havelland Immobilien GmbH    Telefon: 03322 - 206 220  
Kochstraße 19    Telefax: 03322 - 206 330  
14612 Falkensee b. Berlin    E-mail: [pierow@kpfg.de](mailto:pierow@kpfg.de)

| Immobilien | Baufinanzierungen | Vermögenszuwachskonzepte

## Anzeigenschluss 7. Januar 2010

Alle Erscheinungsdaten 2009 des Kuriers finden sich im Impressum auf Seite 2.

Wer den Kurier in seinem Briefkasten vermisst, kann ihn ab sofort in der Seepromenade 84 aus einem grünen Kasten entnehmen.

Verteilungsbeschwerden bitte direkt mit TNT 030/217 333-23 klären.

## Fassadendämmung mit Energiepass



Wenn Sie sich jetzt für den Haacke IsolierKlinker entscheiden, bekommen Sie den Energiepass gratis dazu. Verklinkerung und Wärmedämmung aus einer Hand.

**(0 33 27) 48 57 23**

**HACKE®**  
**ISOLIERKLINKER**

14542 Werder (Havel)  
Neu Plötzin/Senator-Haacke-Straße 1  
[www.haacke-isolierklinker.de](http://www.haacke-isolierklinker.de)

**Weihnachtsgeschenk**  
Ein einmaliges Sonderangebot  
für alle unsere treuen und neuen Kunden

Anzeigen in der Januarausgabe  
zum halben Listenpreis!!



## Markenschutz - oder Neid und Missgunst?

In einer Zeit, wo der Schein das Bewusstsein bestimmt und dem Image mehr Bedeutung zugesprochen wird als dem Inhalt einer Sache, treibt eine neue Unsitte immer groteskere Blüten: Abmahnungsklagen infolge von Namens- oder Markenschutzrechten.

Die Tafeln e.V., vor Jahren als eine gemeinnützige Organisation gegründet, um durch ehrenamtlich Tätige in Not geratenen Menschen zu helfen, hat durch ihre segensreiche Tätigkeit einen guten Ruf, Achtung und Wertschätzung erworben. Mittlerweile haben sich die Tafeln e.V. in einem Bundesverband organisiert und sich die Namensrechte als „Marke“ schützen lassen. – Soweit so gut.

Der Markenschutz diene dazu, dass niemand anderes unter dem Namen der „Tafeln“ Missbrauch betreibt, – so die Aussage des Bundesverbandes. Leider werden

nun aber andere wohlmeinende Menschen, die den Begriff „Tafel“ verwenden, vom Bundesverband der „Tafeln e.V.“ anwaltlich mit der Zahlung einer Strafgebühr behelligt sowie mit der Androhung einer Unterlassungsklage überzogen. Dies trifft sowohl eine in Bayern von einer kleinen Schule ins Leben gerufene „Kindertafel“, die Kindern von sozial schwachen Eltern bei der Schulspeisung unter die Arme greift, als auch die im brandenburgischen gegründete und mittlerweile auch bundesweit organisierte „Tiertafel e.V.“, die in Not geratene Haustierbesitzer unterstützt.

Was in der freien Wirtschaft seinen Ursprung hatte, um durch Markenpiraterie wirtschaftliche Verluste zu verhindern, nämlich die Möglichkeit, sich eine Produktmarke oder einen Firmennamen rechtlich schützen zu lassen, greift neuerdings unseligerweise auch immer mehr

im Non-Profit-Sektor, ja selbst im sozialen Bereich um sich.

Dem neuen Besitzer eines Landgutes der ehemaligen Industriellen-Familie Borsig wird untersagt, das alte Gemäuer weiterhin „Landgut Borsig“ zu nennen, obwohl es aber nun einmal als solches erbaut wurde. Der deutsche Ableger einer europaweit agierenden Tierchutz-Organisation namens „Vier Pfoten“ überzog bundesweit sämtliche, auch wenn nur in lokal begrenztem Rahmen tätigen Hundesalons, Tierpensionen, Tierpsychologen und Hunde-Physiotherapeuten, die in irgendeiner Form, auch wenn völlig anders geschrieben, den Allerwelts-Begriff „Vierpfoten“ verwendeten, ebenfalls mit anwaltlichen Klageschriften und Bußgeldandrohungen von über 5.000 Euro. Der Kölner Künstler Gunter Demnig will es andernorts tätigen Menschen

untersagen, den Begriff „Stolperstein“ zu verwenden, wenn sie zum Gedenken an vom Naziregime ermordete Menschen einen Gedenkstein verlegen. Schöne neue Welt!

Es scheint fast, als ob man künftig nichts mehr ohne anwaltlichen Rat in die Öffentlichkeit bringen kann. Einerseits scheinen sich gewisse Anwälte eine Betätigungsnische zur Sicherung ihrer Kanzleieinnahmen aufgetan zu haben, andererseits fragt man sich, was sich die Auftraggeber solcherlei Klagen von diesem Gebaren versprechen. Denn um eine wirtschaftliche Schädigung kann es kaum gehen.

Uns Mitbürgern bleibt also nur übrig, mit wachsamem Auge solche Aktionen zu hinterfragen. Nicht jeder, der ins öffentliche Licht drängt, hegt offensichtlich alleinig gemeinnützige und soziale Absichten, sondern manches Mal scheint dahinter auch schlichtweg Missgunst oder pure Profilierungssucht zu stecken.

Edeltraud Janz

### Viele Presseeinladungen und niemand geht hin

Der Falkenseer Kurier sucht interessierte Leser, die in ihrer Tagesfreizeit gerne ab und an mal auf Achse sein möchten, um uns bei Presseeinladungen würdig zu vertreten.

Ein Auto und eine Kamera wären eine gute Voraussetzung, aber nicht unbedingt eine Notwendigkeit.

Anmeldungen bitte per Mail an den Kurier mit einer Kurzbeschreibung Ihrer Interessengebiete.

## Advent

Die Vorweihnachtszeit ist geprägt von Geschäftigkeit. Wie glücklich, wer im Verborgenen bastelt. Welch Erlebnis, das Plätzchen backen mit der Mutter.

Auch das Kaufen von Geschenken macht Freude. Dazu aber müssen die Geschäfte nicht an jedem Adventssonntag geöffnet haben. Das musste uns jüngst erst ein Gericht in Erinnerung rufen.

Viele haben vergessen, dass Advent Ankunft heißt und die Christen mit Weihnachten die Geburt von Jesus Christus feiern. Wir haben meistens

verlernt, Advent als eine stille und besinnliche Zeit zu erleben. Die fehlende Idee für ein passendes Geschenk setzt uns unter Druck.

Ich durfte vor wenigen Tagen erfahren, wie man mit einem Brief große Freude machen kann. Den Brief haben uns unsere Nachbarkinder Hannah und Helena und ihre Eltern Cordula und Marcello geschrieben. Er beginnt mit einem Zitat von Christine Busta:

*Was ich die zum Advent sehen möchte...*

*...einen Orgelton wider den finsternen Morgen, warmen Atem gegen den Eiswind des Tags, Schneeflocken als Sternenverheißung am Abend Und ein Weglicht für den verlorenge-*

*glaubten Engel, der uns inmitten der Nacht die Wiedergeburt der Liebe verkündet.*

An anderer Stelle des Briefes heißt es: Unsere Zugänge und unser Tempo mögen verschieden sein, aber das Ziel ist bestimmt dasselbe: Einen anderen Advent erleben.

Hell, warm, verheißungsvoll, vielleicht voller Klarheit wie das Licht, das wir an jedem Adventssonntag neu anzünden. „Gönne dich dir selbst“, sagt der große mittelalterliche Mystiker Bernhard von Clairvaux ganz schlicht. Möge Euch das in dieser geschäftigen Zeit gelingen, schließt der Brief.

Dieter Böse

### Kinder- Familienweihnachtsmusical - „Weihnachtsluft im Traumzauberwald“

Sonntag, 13.12.2009; NEURUPPIN; Kulturhaus Stadtgarten; Beginn: 15.00 Uhr

„Traumzauber-Sternenlieder, Weihnachten wird es wieder...“ raunt der Traumzauberbaum zu Beginn des Konzertes, und Waldgeist Moosmutzelchen sieht sie funkeln, die goldenen und silbernen Traublätter. Und schon hat Agga Knack, die wilde Traumlaus, ein Glitzer-Traumblatt in ihrer großen Zapperapp-Tasche verschwinden lassen! Aber die Zuschauerkinder passen auf! Lucky Lakomy, Moosmutzel und Agga Knack warten gemeinsam mit den Zuschauerkindern auf die wunderschöne Lichterfee. Ob sie den Weg aus dem hohen Norden hierher findet? Vorerst aber fällt Christa Engel vom himmlischen Personal mit Schrubber und Eimer aus allen Wolken in den Traumzauberwald...

Ein heiteres und stimmungsvolles Weihnachtsmusical mit neuen und altbekannten Lakomy-Liedern, das macht Kinderherzen froh und feuchte Augen bei den Erwachsenen...

Inhaltlich folgt das Musical Motiven der CD: „Josefine, die Weihnachtsmaus“ von Reinhard Lakomy und Monika Ehrhardt.

In allen Konzerten von Reinhard Lakomy funkeln und leuchten die bunten Traublätter vom Traumzauberbaum. Der Komponist und Sänger Reinhard Lakomy und der Schriftstellerin Monika Ehrhardt erschufen mit der LP/MC/CD „Der Traumzauberbaum“ einen Bestseller und Longseller im deutschen Sprachraum. Sie wurde mehrere Millionen mal verkauft.

Viele Kitas und Schulen und andere Einrichtungen für Kinder tragen den Namen „Der Traumzauberbaum“. Der Name ist Programm musisch-sozialen Engagements.

Auch die Titel der anderen CD Produktionen von Reinhard Lakomy und Monika Ehrhardt sind Namensgeber, und es gibt zwei REINHARD-LAKOMY-SCHULEN. Diese lebendigen Denkmäler sind auch Ausdruck für die anhaltend große Popularität der Lakomy-Ehrhardt-Produktionen für Kinder. Die nunmehr elf veröffentlichten Tonträger, sind geprägt von hohem musikalischen Anspruch und wohlthuender Sprachkultur. Sie bilden eine wertvolle Bereicherung auf dem Gebiet KUNST FÜR KINDER. Mit diesen „Geschichtenlieder“CD's ist eine ganz eigenständige Kunstgattung entstanden. Freuen wir uns also auf ein Konzert mit Reinhard Lakomy und seinen drei exzellenten Sängerinnen, denn hier ist Kunst für Kinder in handwerklicher Professionalität und beglückender Leichtigkeit zu erleben, ein Konzert, das Lachen und Staunen in die Gesichter zaubert.

Wir verlosen 3 CD's für die schönsten gemalten Bilder vom Traumzauberbaum, per Post bis zum 31. Dez. an den Falkenseer Kurier schicken. Anschrift S.2 im Impressum.

Spandauer Ferienapartments im Grünen

Haus Sternchen

03322-428902  
0172-301 56 31

www.appartement-berlin-spandau.de  
info@appartement-berlin-spandau.de



### !! Notverkauf !!

Aus geplätzten Aufträgen bieten wir noch einige **NAGELNEUE FERTIGGARAGEN**

zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox)

Wer will eine oder mehrere?

Info: Exklusiv-Garagen?

Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

### Anzeigenschluss

3. Dezember 2009

GELD GELD GELD GELD

15% - 20% Provision

leichte Akquise-Tätigkeit - Sie sind kontaktfreudig

freie Zeiteinteilung

030 / 91 70 20 41

**SILVESTERZAUBER**  
auf der Zitadelle Spandau  
Großes Musik-Feuerwerk

Glockenläuten deutscher Dome  
Bier- und Sektbars Cocktailbar  
Glühweinstände  
Wärmeöfen u.v.m.

Indoor- und Hof-Disco

Kindersilvester mit eigenem Silvesterfeuerwerk  
Karten nur im Vorverkauf in der Spandau Info  
Tel. 333 93 88

Das Mitbringen von Feuerwerkskörpern ist strengstens untersagt.

Vorverkauf: Spandau-Ticket  
Altstädter Ring 1, Spandau Info  
Breite Str. 32, und allen bekannten Vorverkaufsstellen.  
Im Internet unter: www.ticketonline.de

Beginn: 21.00 Uhr  
Kindersilvester ab 19.00 Uhr  
Eintritt 8,00 €, Kinder 2,00 €  
Kinder in Begleitung bis 12 Jahre ab 21 Uhr frei  
Veranstalter: Kulturforum Spandau e.V.  
www.kulturforum-spandau.de

U7 Zitadelle

Der Fluss vor unserem Haus in Hohenschöpping war zugefroren, wir konnten hinüber laufen. Dadurch blieb uns viel Zeit erspart, denn wir mussten zweimal in der Woche Brot an das andere Ufer der Havel schaffen. ‚Mutter Schenken‘ fuhr es dann mit ihrem Brotwagen, den ein klappriger Schimmel zog, in das Dorf Stolpe.

... Dreimal in der Woche lieferten wir unser Brot auch nach Velten. Wenn ich Ferien hatte, fuhr ich immer mit und half Brot austragen. Für Frau Schenk verladen wir es im Sommer auf unseren Fährkahn, mit dem wir sonst die Ausflügler übersetzten. Im Winter zogen wir es, in Körbe verpackt, mit dem Handschlitten über das Eis.

Das Foto zeigt meine Schwester Elfriede auf unserem Fährkahn. Auf den Bänken sind die Brote ausgelegt. Mutter Schenken wartet am anderen Ufer der Havel auf uns.

... Schlimm war es, wenn das Eis noch nicht hielt. Dann musste durchgeeist werden. Das war eine schwere Arbeit, denn am Rand war es dick. Mein Vater schlug oder sägte den festgefrorenen Kahn aus dem Eis heraus. Meine Schwester Elfriede und ich mussten tüchtig schaukeln, damit er sich löste. Mit einem schweren Holzkloben, den er an einem dicken Stiel verkeilt hatte, schlug Vater vor dem Kahn Eisstücke ab.

Ich musste sie mit einem Bootshaken rechts und links unter das Eis schieben, so dass eine Rinne frei wurde. Meine Schwester schob mit der Stakstange den Kahn vorwärts. Die Stange wurde dabei immer dicker, denn das Wasser frohr beim Herausziehen gleich an. Zuletzt lagen mehrere Eisschichten übereinander. Dadurch wurde die an sich schon schwere Stange noch schwerer. Wenn mein Vater die Eisstücke abschlug, spritzte das Wasser umher. Ich versteckte mich hinter seinem Rücken, so dass ich nichts abbekam. Aber er selber wurde ganz nass. Das Wasser gefror, und bald steckte er in einem richtigen Eisanzug.

Wenn Vater sich nach dem Durcheinander trockene Sachen anzog, mussten wir ihm beim Ausziehen helfen. Aus der Jacke kam er allein heraus. Aber bei der steifen Hose war es schwierig. Es sah zu komisch aus, wenn sie allein in der Stube stand!

Wir hätten sie ja an den heißen Kachelofen hängen können, aber es sah viel lustiger aus, wenn sie so im Stehen langsam auftaute. Meine Schwester Elfriede

und ich wetteten, welches Bein zuerst einknicken würde, ob nach vorn, nach hinten oder zur Seite. Manchmal drehte sich die Hose um die eigene Achse, bis sie schlapp am Boden lag.

... Unverdrossen buk Papa Jahr um Jahr weiterhin Brot – und nun war das ein großes Glück für uns! Seit Kriegsbeginn war es wie alle anderen Lebensmittel rationiert, aber wir brauchten es nicht einzuteilen, wir hatten immer genug Brot zu essen. Es war gut ausgebackenes, kräftiges Landbrot.

Von dem ‚Fußmehl‘, das täglich beim Säubern der Backstube zusammengefegt wurde, fütterten wir noch ein paar Gänse. Papa hatte gestern eine geschlachtet. Morgen, am ersten Weihnachtsfeiertag des Kriegsjahrs 1942, würde es Gänsebraten geben!

Am Morgen dieses Heiligen Abends war Vater schon früh in die Backstube gegangen; das Brot musste für die Feiertage gebacken und in die Stadt gefahren und auch ‚Mutter Schenken‘ beliefert werden. Elfriede und ich hatten den Auftrag, vom Fenster unserer Wohnung aus das jenseitige Ufer zu beobachten. Sobald Frau Schenks Gefährt in Sicht käme, sollten wir sofort das Brot zu ihr bringen. „Lasst die alte Frau ja nicht warten!“, hatte Vater mahndend gesagt.

Die Fenster waren zugefroren. Es war schade um das schöne weiße Farnkrautmuster, das ich zerstören musste, um mir ein Guckloch zu schaffen. Ich kratzte mit dem Fingernagel und hauchte eine Stelle frei, die einigermaßen passte. Unsere Brotfrau war noch nicht zu sehen. „Bis sie kommt, schmücken wir den Baum“, schlug ich vor. ...

Der Weihnachtsbaum, hoch bis an die Decke, stand immer in derselben Ecke. Elfriede kletterte auf einen Stuhl, und ich reichte ihr die Kugeln zu. Voller Vorfreude waren wir bei der Sache. Zum Schluß schmückten wir den Baum noch mit Lametta. Unseren Auftrag hatten wir völlig vergessen. Als er mir wieder einfiel, war das Guckloch zugefroren. Es dauerte eine Weile, bis ich es aufgetaut hatte. Der Brotwagen war schon da! Hastig zogen wir Mantel und Handschuhe an, banden die warmen Kopftücher um und stürm-

Buchtipp: Leseprobe

## Weihnachtsbrote 1942

ten die Treppe hinunter. Vater rief schon nach uns, er war ärgerlich.

Kleinlaut zogen wir mit unserer Brotladung los; wir rannten, um die versäumte Zeit wieder aufzuholen. Da war es auch schon passiert, am Uferhang kippte unser Schlitten um. Zum Glück waren die Brote im Korb so dicht aneinander gestellt, so dass sie



nicht herausfielen. Wir stellten den Korb wieder auf den Schlitten, der Schnee an den Broten schmolz gleich, sie waren noch heiß. Wir gingen nun vorsichtig über das bucklige Eis, in dem bis zum ganz starken Frost Eisbrecher eine Fahrerinne offenhielten. Die Eisschollen froren aber immer wieder zusammen. Nur in Ufernähe war das Eis glatt.

... Meine Schwester und ich hatten schon mehrere Körbe voll Brot über das Eis gezogen, da hörten wir ein entferntes Krachen. Das war nichts Besonderes, bei starkem Frost hörten wir es oft, und wir achteten nicht weiter darauf. Wenn der Wasserstand fiel, brach die Eisdecke am Ufer rand auf und senkte sich, das hörte sich schaurig an, und es bildete sich eine richtige Eisstufe. Das Krachen wurde lauter, kam näher, es würde doch nicht etwa ..?

Wir sahen nach beiden Seiten, aber es war nichts zu erblicken. Stromaufwärts hatten wir keine weite Sicht, die Havel macht da einen Bogen. Doch was war das?

Langsam schob sich ein Schiff über die weiße Fläche. Schwarz und drohend ragte der hohe Bug über das Eis, das unter seinem mächtigen Rumpf in Stücke brach. Wir rannten zurück und riefen: „Papa, der Eisbrecher kommt!“

... Nur noch wenige Meter blieben bis zu unserem Übergang, und es wurde klar, dass

die Fahrt des Eisbrechers nicht aufzuhalten war. Mein Vater, der unterdessen am jenseitigen Ufer Mutter Schenken geholfen hatte, das Brot zu verladen, konnte gerade noch vor dem Schiff auf unsere Seite springen. Meine Schwester schaffte es nicht mehr. Sie war hingefallen und unser Rodelschlitten am Ast einer Weide hängen geblieben. Ratlos standen wir uns gegenüber, getrennt durch eine breite Wasserrinne. Dicke Eisschollen tanzten auf dem dunkel sprudelnden Wasser. Ich wunderte mich, wie schnell es floss. Mir fiel das Lied von den Königskindern ein: „Sie konnten zusammen nicht kommen, das Wasser war viel zu tief ...“

Unwillkürlich hatte ich es laut gesagt.

„Wegen eurer Bummelerei sitzen wir jetzt fest, und du machst dich auch noch lustig darüber!“

Mein Vater sah mich strafend an. „Ja, was machen wir nun? Den Fährkahn loseisen würde zu lange dauern, ich muß in die Backstube, es ist noch Brot im Ofen.“

Dann rief er hinüber zu Elfriede und Mutter Schenken: „Wir müssen nach Hennigsdorf, ihr trefft euch auf der Brücke, fahrt schon los!“ Und zu mir gewandt: „Du musst allein fahren, mit dem Schlitten bist du schneller.“

Mit dem Pferdeschlitten fahren, fein, freute ich mich. Allerdings war ich ganz allein noch nie gefahren, obwohl ich schon oft die Zügel gehalten hatte, wenn ich Vater begleiten durfte. Mein Vater holte unser Pferd Lotte aus dem Stall und spannte es an, ich hatte inzwischen die Brote verpackt. An der Kreuzung steigst du ab und führst Lotte hinüber!“, ermahnte er mich noch, bevor er wieder in die Backstube ging.

„Hü, Lotte, hü!“

Meine Schwester Elfriede und ich fuhren gern mit unserem Pferdeschlitten, vor den Vater unsere Lotte gespannt hatte. Im Winter diente er auch zum Brotausfahren. Das Bild wurde 1939 vor unserem Haus in Hohenschöpping bei Velten aufgenommen.

... Doch da kam schon die Kreuzung und mein Märchenwald war zu Ende. Lotte bog nach rechts ein, obwohl ich am linken Zügel zog. Jahrelang war sie es

gewohnt, an dieser Stelle rechts herum nach Velten zu gehen. Ich stieg ab und musste kräftig an ihrem Halfter ziehen, sonst wäre sie stehengeblieben. Lotte wollte nicht die Hauptstraße entlang, denn da war gestreut, der Sand unter den Kufen knirschte und bremste. Wieder auf dem Schlitten, mußte ich an der äußersten Straßenseite fahren, um nicht auf den Sand zu kommen. Dabei fürchtete ich immer, mein Gefährt könnte die Chausseebäume streifen. Und bis zur Brücke waren es noch vier Kilometer!

Immer wieder blieb Lotte stehen. Ich führte sie mehr, als dass ich auf dem Schlitten saß, und mir wurde warm. ... Nass geschwitzt kam ich auf der Brücke an. Meine Schwester und Frau Schenk waren schon da. Die wendete ihren Brotwagen und öffnete die Rücktür. Ein köstlich warmer Duft strömte heraus. Nun konnte ich ihr auch endlich die restlichen fünfzehn Brote geben. Sie verschloss die Tür, kletterte vorn auf den Sitz und fuhr los. Hinter der Brückebog sie in den Stolper Waldweg ein, schwerfällig drehten sich die Räder im hohen Schnee.

Für Elfriede und mich wurde es höchste Zeit für die Heimfahrt, unsere Eltern waren sicherlich schon um Sorge um uns. Wieviel Aufregung hatte es diesmal gegeben, bis endlich der Weihnachtsabend herangekommen war!

Auf dem Gabentisch lagen für Elfriede und mich neue Kleider. Sie waren aus grauem Wollstoff, wie ihn die Soldaten der Luftwaffe trugen, aber mit roten Knöpfen besetzt und durch rote Gürtel komplettiert. Das schmückte sehr und machte den tristen Stoff gleich viel freundlicher. Die Lichter am Baum strahlten, die Kugeln schimmerten, ich saß am Klavier und spielte mein Lieblingslied: „Süßer die Glocken nie klingen, als zu der Weihnachtszeit ...“

Hildegard Biddis

(gekürzte Fassung, Hohenschöpping/Havel bei Velten – Stolpe – Hennigsdorf, Brandenburg; 1942)

aus: „Unvergessene Weihnachten, Band 5“, Zeitzeugen-Erinnerungen 1923-1994; Originalausgabe 2009, 36 Zeitzeugen-Erinnerungen, 192 Seiten mit vielen Abbildungen und Ortsregister, Taschenbuch, ISBN 978-3-86614-146-9, 4,90 EUR, Frei-Haus-Lieferung: Bis 31.

Dezember 2009 ist der Bestellwert für frei-Haus-Lieferungen aus dem Shop auf 9,95 Euro gesenkt (nur innerhalb Deutschland).

## Weihnachtsmärkte im Havelland 2009

28.11.09 - 23.12.09 **Ländlicher Weihnachtsmarkt; Spargel- und Erlebnishof Klaistow**

4.12.09 - 13.12.09 **Rathenower Weihnachtsmarkt; Märkischer Platz Rathenow**

Mit einer Wichtelparade wird der Rathenower Weihnachtsmarkt auf dem Märkischen Platz eröffnet. Rund 200 geschmückte Weihnachtsbäume verleihen dem Platz eine weihnachtliche Atmosphäre. Die Palette der angebotenen Waren reicht von klassischen Glühwein- und Backständen über Schmuck- und Dekohändler bis zu Anbietern regionaler Spezialitäten.

Ab 5.12.09 **Weihnachtszauber; Vielfruchthof Domstiftsgut Mötzow**

Die Vorweihnachtszeit soll eigentlich der Besinnung und Vorfreude auf das Fest dienen und ist doch mit viel Stress und Hektik verbunden. Gönnen Sie sich eine Atempause und genießen bei einem Besuch des Weihnachtsmarktes auf dem Vielfruchthof Domstiftsgut Mötzow einige entspannte Stunden.

12.12.09; 14.00 Uhr **Weihnachtsmarkt; Festplatz und Kulturscheune Wusterwitz**

12.12.09 - 13.12.09 **7. Hof-Weihnacht Nauen; Altstadt-Café-Nickel**

19.12.09 - 20.12.09; 10 - 18 Uhr **Rathenower Stadtwald; Rathenow Waldweihnacht; Ferchesarer Weg**

Romantische Weihnachtsstimmung inmitten des Rathenower Waldes am Ferchesarer Weg lädt Groß und Klein zum Verweilen ein. Weihnachtliche Klänge, traditionelles Kunsthandwerk und die Havelländer Puppenbühne mit der Aufführung „Die gestohlenen Weihnachtsgeschenke“ stimmen auf die Festtage ein.

19.12.09 - 20.12.09 **Hofweihnacht & Adventsmarkt; Nauen**

In diesem Jahr wird das Thema „Märchen - Mythen - Magie“ die Hofweihnacht begleiten. Hierbei werden die Kinder auf eine Märchen-Rätsel-Ralley in alle Höfe geschickt. 15 private und öffentliche Höfe nehmen an der Hofweihnacht teil. Die Besucher werden einen Gospelchor, Weihnachtsjazz im Keller, eine Glowshow, Märchenvorleser, Theaterstücke, geführte Rundgänge durch alle Höfe, viele Tiere, Ponyreiten und natürlich den Adventsmarkt auf dem Martin-Luther-Platz sehen können.

20.12.09; 14 Uhr **Paretzer Dorfweihnacht; Schloss Paretz**

Die Paretzer Dorfweihnacht hat sich inzwischen auch zu einer wiederkehrenden Veranstaltung in Paretz mit sehr großer, auch auswärtiger, Resonanz etabliert. Das Besondere an diesem Fest ist das „lebende Krippenspiel“, gespielt von Kindern mit echtem Baby und lebenden Tieren (Esel, Pferde, Schafe, ...), die auf ihrer Herbergssuche durchs Dorf ziehen, um dann im „Storchenhof Paretz“ in der Scheune mit Krippe eine Bleibe finden. Besucherkinder, verkleidet als Engel, können mitspielen. Flankiert wird das Ganze von einem kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkt. Üblicherweise findet die Paretzer Dorfweihnacht am 4. Advent statt.

22.12.09 - 23.12.09; 15 - 22 Uhr **Mühlen-Weihnacht; Optikpark Rathenow**

Kekse backen, Harfen-Ausstellung, Schauvorführung Spinnen und Weben, Keramikmalerei für Kinder, kunstgewerbliche Angebote und Basteleien für Kinder, Weihnachtsmarkt, Streichelzoo, Stockbrot backen, Schneeberg, Fernrohre -Wir suchen den Weihnachtsstern, Kindereisenbahn, 19 Uhr Feuerwerk

25.12.09 - 26.12.09; 11 Uhr **Weihnachten; Petzow Frucht-Erlebnis-Garten**

## Weihnachtsmarkt Spandau

**36. Weihnachtsmarkt in der Altstadt Spandau;** 26. November bis 23. Dezember; Markt und Straßen in der Altstadt Spandau; Öffnungszeiten: sonntags bis donnerstags von 11 bis 20 Uhr; freitags 11 bis 21 Uhr; samstags 11 bis 22 Uhr

**Weihnachtsmarkt der Spandauer Schulen;** 12. Dezember; im Innenhof der Stadtbibliothek Spandau, Carl-Schurz-Straße

**Lebendiges Handwerk am Reformationsplatz;** In unmittelbarer Nachbarschaft der Kirche St. Nikolai, ist an jedem Tag ab 11 Uhr ein historischer Handwerkermarkt zu erleben. Steinmetz, Bogenmacher & Drechsler, Schmied und Kerzenzieher laden zum Mitmachen und Zuschauen ein.

**Handwerkermarkt im Gotischen Haus;** Schon traditionell dagegen ist der ebenfalls zu diesen Zeiten stattfindende Adventsmarkt im Gotischen Haus: Unter dem Motto „Lebendiges Handwerk im Advent“ kommen zahlreiche Kunsthandwerker aus Berlin und dem Umland in die Spandauer Altstadt und führen hier ihre Tätigkeiten vor und verkaufen ihre Produkte. Das Gotische Haus ist in der Adventszeit erstmals an jedem Tag geöffnet: sonntags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 19 Uhr.



Weihnachtsmarkt Spandau; Schloss Charlottenburg;  
Unter den Linden (Fotos: Ralf Salecker)

